

Über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB): Die ISB mit Sitz in Mainz ist die landeseigene Förderbank für Rheinland-Pfalz und unterstützt das Land bei der Umsetzung der Wirtschafts-, Struktur- und Wohnraumförderung. Mit Beratungsangeboten, zinsgünstigen Darlehen, Bürgschaften, Zuschüssen und Eigenkapitalfinanzierungen setzt sie ein breites Portfolio an Fördermöglichkeiten ein und bezieht hierbei auch Mittel des Landes, Bundes und der Europäischen Union ein. Die ISB arbeitet wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen zusammen.

Verbandsgemeinde



■ Sitzung des Verbandsgemeinderates

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung

des Verbandsgemeinderates der Verbandsgemeinde Adenau

Am Dienstag, dem **28.04.2026** findet um **18:30 Uhr** im Sitzungssaal in Haus A des Rathauses eine öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Verbandsgemeinderates der Verbandsgemeinde Adenau statt, zu der ich Sie recht herzlich einladen möchte.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

I. Öffentlicher Teil

1. Verpflichtung eines Ratsmitglieds
2. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
3. Nachwahl von Mitgliedern für die Verbandsversammlung des Zweckverbands „Sozialstation Adenau-Altenahr“
4. Nachwahl von Mitgliedern für die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes „Oberes Triebachtal“
5. Annahme von Zuwendungen
6. Stellungnahme zur 1. Teilfortschreibung des regionalen Raumordnungsplanes Mittelrhein-Westerwald 2017 zum Kapitel 3.2 (Energiegewinnung und -versorgung)
7. 41. Änderung des Flächennutzungsplanes der Verbandsgemeinde Adenau für das Gebiet der Ortsgemeinde Honerath - Beratung und Beschlussfassung über die Einstellung des Verfahrens
8. Einreichung einer Resolution zur Übernahme der flutbedingten Personalmehrkosten durch das Land Rheinland-Pfalz (Antrag CDU Fraktion Adenau)

Adenau, den 14.04.2026
Guido Nisius
Bürgermeister

» Sonstige Mitteilungen

■ Wirtschaftsforum der Verbandsgemeinde Adenau erfolgreich gestartet

ADENAU. (WDR.) Wie steht es wirtschaftlich um Adenau? Immer wieder wird über Probleme gesprochen, die in der Tat unübersehbar sind, etwa der Leerstand in der Innenstadt. Schaufensterfassaden, die mit Brettern verkleidet sind, die durch Fototapeten den tatsächlichen Leerstand vertuschen sollen. Das Erscheinungsbild stimmt verdrießlich, es irritiert vor allem auswärtige Gäste. Was ist los? Zunächst einmal, es scheint kein typisches Bild allein der Stadt Adenau zu sein. Aufmerksame Betrachter erkennen ähnliche Problematik auch in größeren Zentren im Umkreis. Und: Es kann keinesfalls um Schuldzuweisungen gehen, gesucht werden Lösungen. Analyse und Perspektive waren Tagesordnungspunkte in einem kürzlich neu gegründeten Wirtschaftsforum.

Mehrere Impulsvorträge erweckten die Aufmerksamkeit von Geschäftsleuten und Unternehmern, auch Wirtschaftsexperten, aus dem gesamten Gebiet der Verbandsgemeinde. Bürgermeister Guido Nisius begrüßte die Gäste, erfreut über die hohe Teilnehmerzahl, im Sitzungssaal des Rathauses in Adenau.

Zu Beginn sprach Guido Nisius über die Struktur der Verbandsgemeinde, nannte als Ziel des Wirtschaftsforums einen umfassenden Überblick über die Beratungs-, Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten. Sein Dank galt allen Mitwirkenden an der Veranstaltung, die Referenten hatten sich freundlicherweise zu Einzelgesprächen im Anschluss bereit erklärt.

Rund 1.000 Unternehmen sind vertreten, unter ihnen auch so genannte „Global Player“ am Nürburgring mit seiner medialen wie wirtschaftlichen Bedeutung; rund 2.500 Arbeitsplätze sind mittel- oder unmittelbar mit der Rennstrecke und der Freizeitdestination verbunden. Rund 3.000 Arbeitsplätze wurden für die Verbandsgemeinde genannt, in den Bereichen Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistungen. Die Stadt Adenau wurde im Jahre 2017 ins Städtebauförderprogramm des Landes aufgenommen, mit einem Volumen von 5,2 Mio. Euro.

Ein nicht gelöstes Problem ist der Fachkräftemangel, in fast allen Bereichen zu spüren. Man versucht in bereits mehrfacher Folge über die jährliche Jobmesse am Nürburgring, über Berufsfördertage an den weiterführenden Schulen, Fachkräfte für die Region Adenau zu gewinnen.



Fotos: Werner Dreschers

Große Bedeutung kommt dem Gewerbepark Nürburgring/Meuspath zu, die interkommunale Gewerbeagglomeration ist wichtiger Stützpunkt für auch innovativ tätige Unternehmen, das Erfolgsprojekt mit Leuchtturmqualifikation soll möglicherweise erweitert werden.

Im weiteren Verlauf ging Guido Nisius auf das Spannungsverhältnis von Ökologie und Ökonomie ein, befasste sich mit dem Ausbau des Radwegenetzes, dem Lückenschluss der A 1, dem Tourismuskonzept, dem neu errichteten ÖPNV, der Breitbanderschließung. Mit Spannung erwartet wird die Strukturierung eines alternativen Versorgungsmodells einer (notfall-) medizinischen Versorgung. Gerade letzteres ist ein Thema, das unter den Nägeln brennt und seit Jahren dringender einer perspektivischen Lösung bedarf.

Andrea Stenz IHK-Regionalgeschäftsführerin Ahrweiler, IHK Koblenz, setzte sich mit dem Themenkomplex „Gründen, übernehmen, weitermachen, Fachkräfte sichern - regional & pragmatisch, Standort Adenau: Chancen aktiv nutzen Netzwerke nutzen - nicht alles alleine lösen, auseinander.“



Über die Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusförderung sprach Tino Hackenbruch, Leiter der gleichnamigen Einrichtung in der Kreisverwaltung Ahrweiler.



Der Entwicklung der Stadt als Wirtschaftsfaktor, den Chancen im Umgang mit innerstädtischem Leerstand, Strategien zur Stärkung der Innenstadt und der nachhaltigen Belebung von Gewerbeflächen widmete sich Citymanagerin Sarah Rotterdam. Ein Grund für die Leerstände sei der Online-Handel, er habe deutlich zugenommen. Die Umsatzverlagerung werde begleitet vom Umstand, dass große Handelsketten sich aus den Mittelzentren zurückziehen. Zudem habe sich das Konsumverhalten geändert: Der Kunde will nicht mehr nur einkaufen, er möchte den Einkauf mit einem Erlebnis verbinden. Große Einkaufszentren in den Randlagen der Städte sind eine scharfe Konkurrenz, zudem bieten sie die Annehmlichkeit einer ausreichenden Zahl von Parkplätzen. In kleinen Innenstädten ist das Parken leider oft ein Problem, zumal, wenn auswärtige Gäste sich nach einem Kauf später noch ärgerlicherweise mit einem „Knöllchen“ konfrontiert sehen. Rein wirtschaftlich sind steigende Mieten ein Problem, sie beeinträchtigen das Betriebsergebnis, das ohnedies schon durch steigende Energiepreise und steigende Lohnkosten gemindert wird. Immo-